

Höchstadt an der Aisch, Freitag, den 24. März 2017

Marienkirche ist ein preisgekröntes Baudenkmal

Bei der Denkmalprämierung des Bezirks ausgezeichnet — Vorbildliche Sanierung — Mitarbeit der Bürger gewürdigt



Charakteristisch an der Marienkirche ist ihr Fachwerkturm. Er wurde aufwändig saniert. © Foto: Julia Krieger

Die Kirche des Vestenbergsgreuther Ortsteils ist eins von 53V prämierten Baudenkmalern in Mittelfranken. Gestern wurde die evangelische Kirchengemeinde in Ansbach für ihre denkmalpflegerische Leistung bei der Sanierung des Gotteshauses ausgezeichnet.

Die Marienkirche ist prägend für den kleinen Ort Kleinweisach — vor allem mit ihrem charakteristischen Kirchturm. Die Chorturmanlage zeichnet sich durch ihr fachwerksichtiges, über das Satteldach des Langhauses ragendes Turmobergeschoss mit hohem Spitzhelm aus, so die Würdigung des Bezirks.

Zum Großteil stammt der Bau aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, mit mehreren Aus- und Umbauten vor allem im Laufe des 18. Jahrhunderts, was sich an der Gestaltung des Innenraums deutlicher ablesen lässt. Der qualitätvolle spätgotische Marienaltar blieb dabei – bis auf wenige Eingriffe während der unterschiedlichen Renovierungsphasen in den verschiedenen Jahrhunderten – erhalten.

Im Zeitraum von 2012 bis 2015 sind umfassende Sanierungsmaßnahmen an Fundament, Mauerwerk, Fenstern, dem gesamten Innenraum mit Altar, sowie am Turm durchgeführt worden. Bei der aufwendigen Turmsanierung mussten das Fachwerk und die einzelnen Gefache des Obergeschosses gesichert und repariert, durch Schädlings- und Pilzbefall entstandenen Schäden in den Fachwerkelementen behoben sowie die Gesimsverblechungen erneuert werden. Zudem wurde das Mauerwerk drainiert und mineralisch abgedichtet, um erneuten Feuchtigkeitsschäden vorzubeugen. Im Inneren wurden die Wandflächen neu verputzt und gestrichen.

Auch der wertvolle Marienaltar aus der Zeit vor der Reformation wurde gereinigt und restauriert. Sensible Umgestaltungen im Altarraum und die Ergänzung durch weitere liturgische Ausstattungsgegenstände ergeben zusammen mit dem vorreformatorischen Altar nun ein wirkungsvolles Ganzes, so die Begründung für den Preis.

Wie sehr das Gebäude im Bewusstsein des Ortes verankert und wie hoch daher das Interesse an der Erhaltung dieses Baudenkmals (und seiner Funktion) ist, zeigten die zahlreichen Spenden, die durch unterschiedlichste Aktionen eingeworben werden konnten, und die nicht selbstverständliche Bereitschaft von vielen Kleinweisachern, an der Renovierung selbst mitzuarbeiten. Die auf äußerst denkmalgerechtem Niveau und nachhaltig durchgeführte Sanierung der Marienkirche sei vorbildhaft und werde auch der Bedeutung des Gebäudes als Zentrum von Kleinweisach gerecht.